

# Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.  
Bestellpreis incl. Austr. Sonntagsblatt vierteljährl.  
1 Mk. 10 Pfg. (monatl. im Verhältnis). Bei allen württ.  
Postanstalten u. Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr  
vierteljährl. 1 Mk. 15 Pfg.; außerh. desselben 1 Mk. 20 Pfg.;  
hiesu 15 Pfg. Postzuschlag.



Anzeiger

für Wildbad und Umgebung.

Die Einrückungsgebühr  
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum  
8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.  
Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben  
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.  
Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft.

Nro. 26.

Montag, 2. März 1903

39. Jahrgang.

## Rundschau.

Tübingen, 24. Febr. In öffentlicher Sitzung des Landgerichts wurde gestern die Spruchliste der Geschworenen für das im März beginnende Schwurgericht festgestellt. Es wurden u. a. durch das Los bestimmt: H. Lemppena u, Fabrikant in Höfen, K. Aberle, Kaufmann in Wildbad.

Die Schwurgerichtssitzungen in Tübingen werden am 16. März eröffnet. Als Vorsitzender wurde Landgerichtsrat Dr. Kapff, Rottweil ernannt.

Anlässlich des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Königs sind den beiden Holzhauern Erhardt Blaich alt, von Engklösterle und Wilhelm Gauß von Nonnenmühl in Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienstleistungen in den Staatswaldungen des Forstbezirks Engklösterle eine Geldbelohnung von je 50 Mk. aus der Forstkasse nebst Diplom verwilligt worden.

Angesichts des Todes des Herzogs Nikolaus ist es interessant, einen Blick auf die Erbfolgeverhältnisse in Württemberg zu werfen. Die heutigen 5 Stämme des Hauses Württemberg sind zurückzuführen auf die 5 Söhne des am 17. März 1797 verstorbenen Herzogs Friedrich Eugen von Württemberg. Seine Söhne waren: 1) König Friedrich (1754 bis 1816). 2) Herzog Ludwig (1756 bis 1807). 3) Herzog Eugen (1758—1822). 4) Herzog Wilhelm (1761—1833). 5) Herzog Alexander (1771—1833). Sein Sohn Alexander hinterließ aus seiner Ehe mit Marie, Prinzessin von Orleans, Tochter König Louis Philipps, den Herzog Philipp (geb. 1838), aus dessen Ehe mit der Erzherzogin Maria Theresia von Oesterreich die Herzöge Albrecht (geb. 1865, vermählt 1893 mit Erzherzogin Margarete von Oesterreich, Witwer seit 24. August 1902). Robert (geb. 1871, seit 1900 vermählt mit Erzherzogin Maria Raineria von Oesterreich) und Ulrich (geb. 1877) stammen. Herzog Albrecht hat 6 lebende Kinder, 3 Söhne und 3 Töchter. Die Linien 1—4 sind evangelisch, während die Linie 5 infolge der Verehelichung mit katholischen Prinzessinnen katholisch geworden ist. Da König Wilhelm II. nur eine Tochter hat, die an den Prinzen Friedrich zu Wied verheiratete Prinzessin Pauline, und die Linie 2 und 4 nicht successionsfähig sind, so geht nach dem Ableben des Herzogs Nikolaus und damit verbundenem Erlöschen der Linie 3 im Mannesstamm das Recht der Thronfolge auf die katholische Linie 5 über. Wegen des hohen Alters der Herzöge Nikolaus u. Philipp war übrigens Herzog Albrecht schon seit

Jahren, wie gemeldet, als der präsumtive Thronfolger betrachtet worden. Er ist Generalleutnant und Kommandeur der 26. Division (1. württ.) und Oberstinhaber des 73. österreichischen Infanterieregiments und bewohnt in Stuttgart das Kronprinzenpalais.

Neuenbürg, 27. Febr. In Den nach ist heute früh gegen 1/2 2 Uhr das Haus des Postboten Käßler total niedergebrannt.

Calw, 27. Febr. Infolge der warmen Witterung sind die Krokus in Zavelstein rasch aus der Erde gekommen und haben nun ihre Blüten entfaltet. Der schönste Flor wird bei gutem Wetter in 8—10 Tagen zu sehen sein. Das Vorkommen der Pflanze ist jetzt nicht nur auf Zavelstein beschränkt, auch auf anderen Markungen, wie Köthenbach, Sonnenhardt, Oberkollbach wird dieselbe neuerdings gefunden.

Pforzheim, 26. Febr. Im Bürgerausschuß wurde einstimmig eine Erklärung angenommen, die in der Angelegenheit des Bahnhof-Umbaus gegen die von der Generaldirektion geplante Ueberführung und Vorrückung des Bahnhofgebäudes um 12 Meter Stellung nimmt und dagegen die Tieserlegung des Bahnhofplatzes und Unterführung zwischen Gilguthalle und Arbeiterwartesaal empfiehlt.

Pforzheim, 27. Februar. Der Billardkünstler Hugo Kerlau aus Berlin, wird am Samstag im „Kolosseum“ auftreten. Kerlau machte auf einem Riesenturnier auf 21000 Points mit Jean Bruno 7156 Karombolagen hintereinander. Er schlug seinen eigenen bisherigen Weltrekord um fast 3000 Points. Fünf Tage spielte Kerlau bei diesem Turnier, ohne daß sein Gegner zum Stöße kam, diese Leistung erscheint geradezu phänomenal. In diesem Turnier spielt Kerlau die schwierige Grand Cadre-Partie (1 Ball im Cadre), wogegen es seinem Gegner gestattet ist, unter zwei Drittel Vorgabe, auch noch freie Partie zu spielen.

Frankfurt a. M., 27. Febr. Die älteste, (schon 287 Jahre bestehende) Zeitung Deutschlands, das „Frankfurter Journal“, nationalliberales Partei-Organ für die Provinz Hessen-Rhassau, wird zum 1. April 1903 ihr Erscheinen einstellen.

München, 26. Febr. Nach dem sich der Prinzregent unmittelbar nach Beendigung der Ministerkrisis ins Gebirge begeben, nimmt man in hiesigen dem Hofe nahe stehenden Kreisen wieder einmal an, daß Prinzregent Luitpold thatsächlich regierungsmüde ist und am 12. März, seinem Geburtstage, von der Regentschaft zurücktreten wird. Für diesen Fall soll in

parlamentarischen Kreisen Geneigtheit bestehen, sofort eine Verfassungsänderung vorzunehmen und den Prinzen Ludwig zum König zu proklamieren.

München, 28. Febr. Wie uns aus Salzburg gemeldet wird, ist die Prinzessin Luise von Toskana bereits in Lindau am Bodensee eingetroffen, um in der Villa Toskana Wohnung zu nehmen. Ihre Mutter, die Großherzogin von Toskana, ist heute vormittag nach Lindau abgereist.

Wie norddeutsche Blätter berichten, ist bei dem Fallissement des Bankiers Burghalter in Potsdam, Herzog Albrecht von Württemberg insofern von einem beträchtlichen Schaden verschont geblieben, als er bald nach seinem Weggang von Potsdam etwa 2 Millionen Mark, die er dem genannten Bankgeschäft anvertraut hatte, zurückzog.

## Lokales.

Wildbad, 2. März. Die auf gestern abend in den Gasthof z. „Sonne“ einberufene Versammlung, in welcher statt des angekündigten Herrn Th. Böcklen, Herr Redakteur Ehrl er vom Handelsvertragsverein aus Stuttgart sprach, war nur mäßig besucht. Wir werden auf die Ausführungen des Redners, der ungeteilte Zustimmung erhielt, in ausführlichem Berichte zurückkommen.

## Vermischtes.

Ein köstlicher Satz befindet sich in einer kürzlich ergangenen Entscheidung des Oberlandesgerichts in Celle. Das Gericht hatte über eine Beschwerde wegen eines gepfändeten Schweines zu entscheiden. In dem Erkenntnis heißt es: „Das Beschwerdegericht hat die Identität des gepfändeten Schweines mit dem Richter erster Instanz als erwiesen angenommen.“

Wie die „Magdeb. Ztg.“ berichtet, begann in New York dieser Tage eine neue Agentur, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, das Geld von faulen Schuldner einzutreiben, ihre Tätigkeit; sie hat ein etwas sensationelles Mittel gewählt, um auf die säumigen Leute einzuwirken. Die Gesellschaft verwendet große rote Wagen mit der Aufschrift „Sammler schlechter Schulden“, die auf jeder Seite weithin sichtbar aufgemalt ist. Diese Wagen fahren vor das Haus des Schuldners und stehen dort vor der Thür, während ein Agent bei dem Schuldner vorspricht. Bei jedem folgenden Besuch bleibt dann der Wagen länger stehen, bis die ganze Schuld eingetrieben ist. Das Erscheinen der Wagen erregte allenthalben große Heiterkeit.

**Gemeinnütziges.**

Für Menschen, welche durch ihren Beruf genötigt sind, tagein, tagaus eine bestimmte Stellung im Stehen oder im Sitzen inne zu halten, empfiehlt es sich, dieselbe öfters zu wechseln durch Aufstehen, Ab- und Aufgehen im Zimmer, mit einigen, gymnastischen Bewegungen verknüpft, wie z. B. Rücken mit geradem Oberkörper, Biegungen, Kreuz-, und Kniebeuge, Drehungen des Kopfes, Necken der Arme nach oben, nach hinten, Drehungen im Kreuz usw. Ganz besonders sind zu empfehlen dabei 10 bis 20 tiefe Atemzüge, womöglich bei geöffneten Fenstern zu machen. Durch diese kleinen sehr wohlthuenden und erfrischenden Übungen werden Neigung zu Blutstauungen nach dem Kopfe und anderen Organen, zu Hämorrhoidal-krankheiten u. sw. vermieden. Solche Übungen sind dringend zu empfehlen, da sie die Gesundheit erhalten und vor Krankheit schützen. Sie sind eine große Wohlthat für alle Menschen, die in geschlossenen Räumen arbeiten müssen.

(Wäscherregeln.) Essig sogleich zu der Waschbrühe gegeben, erhält blaßrote und grüne Farben; zum letzten Wasser gegeben, stellt er veränderte hochrote Farben wieder her. Soda erhält Purpurrot und Bleiblaue; reine Pottasche erhält und bessert Schwarz aus reiner Wolle. Ist die Farbe in Geweben durch Saucen verändert, so stellt Salmiakgeist mit 12 Teilen Wasser verdünnt, sie wieder her; ist sie durch Alkalien verändert, so setzt ein Zusatz von Essig sie wieder in den ursprünglichen Stand.

**Unterhaltendes.**

**Der Diamant des Levantiners.**

Erzählung aus dem Orient von Rosenthal-Bonin.

(8) (Nachdruck verboten.)

„Das glaube ich nicht. Doch wohl nur hier und am Gewürzbazar. Meiner Tochter ist das Tuch ohne weitere Erklärung, als diese, gegeben worden.“

„Gut, so will ich mit dieser schrecklichen Fahne den Gasthof verlassen.“

Ich bestellte den Agenten wieder für den nächsten Nachmittag um sechs Uhr, und begab mich dann hinunter in den Speisesaal, denn ich hatte nach den Aufregungen und Anstrengungen des Tages gewaltigen Hunger.

In dieser Nacht träumte ich, daß sich bei einem Spaziergang, den ich mit der schönen Indierin auf der Schubrapromenade unternommen, die Dame plötzlich in einen Tiger verwandelt und mich angefallen habe. Als ich am nächsten Morgen erwachte, war ich wenig erfrischt. Jetzt stand mir die Zusammenkunft mit der Limbabwe Kerun bevor, ich war im Begriff, eine bedenkliche Brücke nach dem Palast Mansur zu schlagen. Mächte in meinem ermatteten Zustande sich schon die drohende Gefahr, die in jener Anknüpfung lag, die unheimliche Atmosphäre jener Palastintrigen bei mir geltend? Hatte die indische Zauberin schon einen unsichtbaren Pfeil auf mich gesandt, der meine Thatkraft, meine Widerstandskraft lähmen sollte?

Ich hatte ein Gefühl, als ob es besser wäre, mich gar nicht weiter in den bedenklichen Handel einzulassen. Doch nein!

Das wäre feig und töricht gewesen. Ich hatte die Sache einmal übernommen, jetzt hieß es, ohne Zagen hinein in das Abenteuer!

Unter solchen Erwägungen hatte ich mich angekleidet, mein Frühstück eingenommen und stieg nun die mattenbelegten Marmorstufen des Gasthofes hinab. Unten zog ich das bunte Taschentuch hervor und schritt, mich hindurchwindend durch die Eseltreiber, Kutscher und Kameelbesitzer, die mich umdrängten und in allen möglichen Sprachen mir ihre Tiere und Dienste anpriesen, dem Esbekieplake zu.

Ein Eseljunge mit einem Brautier war mir gefolgt. „Hoher Herr, h'er ist mein Esel, Sie nach dem Gewürzmarke zu führen“, sprach der Bursche mich an. „Ich bekomme dafür drei Piafter.“

„Wer hat Dich beauftragt?“ fragte ich auf arabisch.

„Eine alte Frau.“

„Die Du kennst?“

„Nein, ich habe sie noch nie gesehen. Sie schickte mich heute Morgen zum Gasthofe und sagte, der Herr solle auf dem Attarin sich nur ordentlich die Augen wischen, denn es sei viel Staub auf den Straßen.“

Ich verstand diesen Wink, gab dem Jungen das Geld, bestieg den Esel und ritt in scharfem Trabe, während der unaufhörlich das Tier anstachelnde, schreiende Eseltreiber hinter mir hertrötete, in die menschenwimmelnde Mustistraße hinein und dem Bazarviertel zu.

Bald war der mit Hunderten von Trödelbuden besetzte Platz erreicht. Der Bursche hielt den Esel, ihn am Schwanz ziehend, an, ich stieg ab, stellte mich etwas abseits von dem Getümmel auf, zog das bewußte Taschentuch hervor und wuschte mir damit über das Gesicht. Da legte sich eine Hand auf meinen Arm, und neben mir stand ein altes häßliches Nubierweib mit einem unverschleierten Gesicht, das wie glänzend schwarz lackirt aussah, eingehüllt in einen bunten Kattunmantel, eine mächtige Bastkorbtafche am Arm tragend.

Ich wollte das Tuch einstecken, sie nahm es mir jedoch ab.

„Der hohe Herr hat mich, die Limbabwe Kerun, zu sprechen gewünscht“, kam es auf arabisch von ihren dicken Lippen.

„Ja, Limbabwe, ich möchte Dich etwas fragen. Es geschieht, wenn Du mir aufrichtig antwortest, Niemand ein Schaden daraus, und erfahre ich, was ich will, so wirst Du einen schönen Lohn davontragen.“

„Es ist gut, hoher Herr. Soweit ich kann, will ich Dir mit Wahrheit dienen.“

„Ich bin ein vornehmer Herr, Limbabwe, und war zu Besuch bei Deinem Herrn. Dort sah ich die Lolah.“

„Laßt die Lolah, Herr! Sie ist mein Täubchen ich habe sie zu bedienen und will nicht, daß man sie erwürgt und mir den Kopf abhaut und wir in den Nil geworfen werden. Die Lolah ist schon unsinnig genug. Nichts thue ich da, Herr, nichts!“

„Wie viel nimmst Du jährlich ein, Limbabwe?“ frug ich ruhig. Ich hatte Kenntnis im Verkehr mit dergleichen dienstbaren Geistern.

„Sechshundert Piafter, Herr, sechshundert Piafter ohne die Geschenke, die mehr als das ausmachen.“

„Gut, Limbabwe, ich gebe Dir sechshundert Piafter, wenn Du mir in der Sache dienst, die ich vorhabe.“

„Wenn es nichts Unrechtes ist, murmelte die Schwarze.“

„Es ist nichts Unrechtes“, beruhigte ich sie. „Ich möchte Lolah etwas schenken. Sage mir, was sie gern hat.“

„Du kannst Lolah nichts schenken, Herr, denn sie hat Alles, sie ist reich, sehr reich. Du kannst ihr nichts schenken, was sie nicht schon schöner hätte, Herr.“

„Also hat sie die Lichtsteine gern?“ warf ich ein.

„Sie ist vernarrt in sie, unsinnig verrückt!“

„Frag' die Lolah, ob sie von mir einen schönen Stein — sie weiß welchen — zum Geschenk annehmen will.“

„Das darf ich nicht, Herr!“

„Du darfst es, wenn Du willst. Für diese Anfrage allein, wenn Du mir bei Allah schwörst, daß Du sie bestellen willst, erhältst Du hundert Piafter. Ich will nichts Unrechtes, das wirst Du sehen“, versicherte ich der Alte mit dem Tone der Ueberzeugung.

Diese schaute zur Erde, dann mich an.

„So schwöre ich. Allah soll mich strafen und verderben, wenn ich die Frage nicht bestelle.“

„Und mir ehrlich Antwort sagst, das verlange ich auch noch“, schob ich ein.

„Und Dir ehrlich Antwort sagen, hoher Herr“, fügte die Alte hinzu.

„So, hier ist das Geld“, sagte ich, der Schwarzen fünfzig Franken in Gold in die Hand schiebend. „Nun beantworte mir noch eine Frage —“

„Ich habe keine Zeit mehr“, rief die Alte unruhig.

„Bleib noch einen Augenblick. Ich lohne es Dir reichlich, wenn Du mir die Wahrheit sagst. Hat Lolah vielleicht vor einem Monat auf Geheiß des Paschas zugegen sein müssen, als ein junger Mann, ein Levantiner, den Herrn besuchte?“

Raum waren diese Worte aus meinem Munde, so zog die Alte ihren Mantel vor das Gesicht und rannte wie besessen von mir fort in das Gewühl der Menschen hinein. Bevor ich mich noch von meiner Ueberraschung erholt hatte, war sie meinen Blicken entschwunden.

Ich stand ziemlich verdußt da, dann ärgerte ich mich, daß die Person auf diese Weise mir durchgegangen war. Darauf jedoch überlegte ich, daß dies plötzliche Davonrennen bei meiner Frage, diese erschreckte Flucht eine Antwort war, wie ich sie mir nicht besser wünschen konnte. Das Benehmen der Schwarzen sagte mir: es ist so, der Pascha hat die Indierin auch bei Josua Ephraïste als Lockvogel benutzt, und es knüpft sich eine für die Schwarze furchtbare Erinnerung daran. Darum nur erschrad sie so, als ich der Sache Erwähnung that.

So viel stand jetzt fest bei mir: es war eine dunkle That, welche mit dem Verschwinden des Levantiners zusammenhing, im Kreise des Hauses Sares Paschas begangen worden — die Indierin spielte dabei mit und die Schwarze wußte davon.

Welche Absichten konnte denn nun aber der Pascha mit dem jungen Levantiner gehabt haben? Wenn er durch die Indierin mich zum Kaufen seiner Altertümer verlocken wollte, so verstand ich das. Aber Josua Ephraïste wollte doch sicher keine derartigen Dinge von dem

Pascha einhandeln, der junge Mann wußte besser wie ich, wo er solche Sachen echt und nicht gar zu teuer erlangen konnte. Was mochte also den Pascha bewogen haben, Josua Ephraisi in sein Haus zu ziehen?

So grübelte ich. Ich fand keine Erklärung für diese Handlungsweise. Dann fiel mir ein, ob ich nicht einen dummen Streich dadurch gemacht, daß ich heute des Levantiners Erwähnung gethan hatte. Wenn die Alte dies der Indierin erzählte, würde diese dann nicht Verdacht schöpfen?

Vielleicht war durch diese voreilige Frage die so vielversprechende Anknüpfung gänzlich abgeschnitten.

Die Rubierin hatte aber geschworen, zu ihrer Herrin von dem Geschenk, welches ich ihr machen wollte, zu sprechen, sie hatte bei dem Namen Allah versichert, mir ehrlichen Bescheid zu sagen. Wenn ein Mohammedaner bei dem Namen des Höchsten etwas schwört, so läßt er sich eher in Stücke zerreißen, als daß er diesen Schwur bricht, ganz besonders fest sind in dieser Hinsicht die Rubier und

die religiösesten unter ihnen die Frauen. Eine Antwort der Indierin auf meine Frage würde ich demnach unzweifelhaft erhalten. Aber was war damit gewonnen? Recht nachdenklich und wenig erbaut über meine Diplomatenkunst kam ich in dem Hotel Shepheard an. Es war spät geworden, bereits zehn Uhr; ich traf in der Vorhalle des Gasthofes den Beamten des Paschas, Herrn Fingan, der heute jedoch nicht den blauen Kasten, sondern einen europäischen schwarzen Gehrock trug, meiner harren. (Fortf. folgt.)

*In Folge* **Stammholz-Verkauf**  
*am* **Donnerstag, den 5. März d. Js.**  
vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr

auf dem Rathous in Wildbad

Stadtwald 1 Meistern (Scheidholz)

Normal und Ausschuh:

- 7 Stück forchenes und tannenens Stammholz IV. Kl. mit 2,47 Fm.
- 7 " " " " Sägholz I.-III. Kl. " 2,94 Fm.

Stadtwald 1 Meistern Abt. 1 f. großer Hauf, Abt. 2 f. Vaisteig, Abt. 3 f. Oberhardsteig.

Normal und Ausschuh:

- 104 Stück forchenes und tannenens Stammholz I.-IV. Kl. mit 69,98 Fm.
- 105 " " " " Sägholz I.-III. Kl. mit 99,13 Fm.

Stadtwald 1 Meistern Abt. 2 b Vaisteig (Scheidholz).

- 5 " eichenens Stammholz IV. und V. Kl. mit 1,26 Fm.

Stadtwald 4. Linie Abt. 4 b d. Oberer Bächlesweg.

Normal und Ausschuh:

- 655 " tannenens und forchenens Stammholz II.-V. Kl. mit 166,85 Fm.
- 29 " " " " Sägholz I.-III. Kl. mit 8,71 Fm.
- 3 " birkenens Stammholz III. Kl. mit 0,92 Fm.

Stadtwald 6 Regeltal Abt. 2 f. Schweufe.

Normal und Ausschuh:

- 604 " tannenens und forchenens Stammholz I.-IV. Kl. mit 581,23 Fm.
- 12 " " " " Sägholz I.-III. Kl. mit 8,45 Fm.

Stadtwald 4. Linie Abt. 6 b Buchbush

Normal und Ausschuh:

- 58 " tannenens Stammholz III. und IV. Kl. mit 20,76 Fm.
- 8 " " " " Sägholz I.-III. Kl. mit 2,64 Fm.

Stadtwald 4. Linie Abt. 6 b Buchbush.

- 2 " buchenens Stammholz III. Kl. mit 0,39 Fm.
- 9 " birkenens " " " " 1,62 Fm.

Den 25. Februar 1903

Stadtschultheißenamt:  
Bäzner.

Wildbad.

# Verakkordirung von Zimmerarbeiten.

## Nächsten Dienstag, den 3. März d. Js.

vormittags 11 Uhr

wird auf dem hiesigen Rathous die Zimmerarbeit für den Neubau des Elektrizitäts-Gebüdes im öffentl. Abstreich verakkordirt.

Zeichnungen und Kostenvoranschlag können bei unterz. Stelle eingesehen werden.

Den 27. Februar 1903.

Stadtbauamt.

# Depot-Gesuch!

Zum Vertrieb unseres besten württbg. Tafel- & Gesundheitswassers, des Göppinger Sauerbrunnens, suchen wir einen tüchtigen Vertreter für Hier und Umgebung.

**Brunnenverwaltung Göppingen.**

Wildbad.

# Verkauf

werden am

## Donnerstag, den 5. März

Vormittags 11 Uhr

beginnend im Hofe beim Bad-Hotel:

altes Guß- u. Schmiedeeisen,

Messing,

Thüren und Fenster,

Strohmatrassen,

einige Fantenils,

Zeitungspapier,

Teppiche u. dergl.

K. Badinspektion.

Wildbad.

Wegen Wegzugs

# verkaufe

ich morgen

## Dienstag den 3. März

in meinem Hause gegen Baarzahlung:

1 Plüschsofa,

1 größeren Tisch,

2 eichene Bettstellen,

1 eichenen Waschtisch mit Marmorplatte,

1 Gasbadofen,

Gartenstühle u. Gartentische,

Baumstützen und allerlei

Hausrat.

Oberamtsarzt **Dr. Teufel**  
Gaildorf.

Während der Sommermonate — 3 bis 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Monate — wird in Wildbad oder Umgebung eine hochgelegene

# möbl. Villa

mit ca. 12 Zimmern u. Dienerschaftsräume ab 1. Juni

## zu mieten gesucht.

Offerten mit Beschreibung u. Preisangabe etc. erbeten unter Chiffre **Z. 5761** an

**Chr. Pfeiffer**, Stuttgart,  
Schulstr. 17.



Wildbad.

# Verakkordierung von Grabarbeiten

Morgen Dienstag den 3. März, vorm. 11 Uhr  
wird auf dem hiesigen Rathaus die Grabarbeit für eine 150 Meter lange  
Gasrohrleitung im öffentlichen Abstreich verakkordiert.  
Den 28. Februar 1903. Stadtbauamt.

## Gesang- Bücher

in grosser Auswahl von Mt. 1.50 an bis zu den feinsten, in nur soliden,  
geschmackvollen Einbänden empfiehlt zu billigsten Preisen  
Chr. Wildbrett



## Schöne Italiener Leghühner

hat zu verkaufen

**Adolf Blumenthal, Geflügelhandlg.**

### Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erläutung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Wagenkatarrh, Magenkrampf, Magen-**  
**Schmerzen, Schwere Verdauung oder Verschleimung**  
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heil-  
same Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

### Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus der Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen veralteten Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herz klopfen, Schläflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortader system (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranken langsam dahin.  Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls.  Kräuter-Wein steigert den Appetit, befordert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 in Wildbad, Liebenzell, Calw, Teinach, Wildberg, Neuenbürg, Weil der Stadt, Tiefenbronn, Pforzheim u. s. w. in den Apotheken.

Auch verlandet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 32“ 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**

Man verlange ausdrücklich

**Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinspirit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirchsaft 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel, aa 100, diese Bestandtheile mischt man.

Telephon No. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.

## Zu verkaufen:



1 trüchtige Kuh,  
welche sehr gut im Zug ist, samt Geschirr

1 Futter Schneidmaschine

1 Nähmaschine

2 Badewannen, wovon eine ganz neu

Sensen und sonstige Feldgeräte.

**Jean Volz**

Villa Marguerite.

ca. 2 Morgen

## Wiese

bei der Windhoffäge zu verpachten.  
Auskunft Windhoffäge.

## Kanaria- & Vogelzüchter- Verein Wildbad.



Am 15. März a. c. findet in der städt. Turnhalle in Neuenbürg, die 2te Bezirks-Geflügel-Ausstellung statt, zu deren Besuch bei freiem Eintritt unter Vorzeigung der Mitgliedskarte unsere Mitglieder höflich eingeladen werden.

Dieserigen Mitglieder unseres Vereins, welche beabsichtigen die Ausstellung zu besuchen mit Gänsen, Enten, Hühner, Canarien u. Exoten etc., ebenso Diejenigen welche Geflügel zur dortigen Verloosung zu verkaufen haben, werden ersucht, dies längstens bis 5. März bei Herrn Carl Rath Gerberstr. anzumelden.

Der Vorstand.

## Abstäuber Fensterleder und Schwämme

in allen Sorten und Größen empfiehlt  
D. Treiber.

## Pathen-Briefe

in hübscher Auswahl bei  
Chr. Wildbrett  
Papierhandlung.

## Anton Heinen's echte Malzboubons

gegen Husten und Heiserkeit  
empfiehlt

**Drogerie Heinen.**

Dr. Thompsons

## Seifen-Pulver

à Packet 15 Pfg. empfiehlt

**Daniel Treiber.**

